

Textarchiv

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT

Studiengang mit Job-Garantie

Vor Zehn Jahren führte das Großbritannien-Zentrum Einen der Ersten Masterstudiengänge an der HU ein

Jan Steeger

Zehn Jahre ist es her, dass in Bologna die Hochschulminister von 29 Ländern beschlossen, die europäische Hochschullandschaft zu vereinheitlichen und die Studienabschlüsse Bachelor und Master einzuführen. Inzwischen führen mehr als 90 Prozent der knapp 700 in Berlin angebotenen Studiengänge zum Bachelor und Master. Vor zehn Jahren startete auch der Master in British Studies als einer der ersten Master-Studiengänge an der HU. Das Aufbau-Studium am Großbritannien-Zentrum (GBZ) ist eine Erfolgsgeschichte. Mit diesem Master in der Tasche, haben die Absolventen ihren Job schon so gut wie sicher.

Im Gegensatz zu den meisten angebotenen Master-Programmen an der HU, bei denen die Studierenden bereits ein Bachelor-Abschluss in diesem Fachbereich vorweisen müssen, ist der Master in British Studies nicht-konsekutiv. Die Bewerber können vorher etwas komplett Anderes studiert haben. Bedingung für die Zulassung ist allerdings, dass sie einen Hochschulabschluss besitzen.

"Neben sehr guten Englisch-Kenntnissen ist es für uns außerdem wichtig, dass die Studierenden einen Bezug zu Großbritannien mitbringen", sagt Wirtschaftsanglistin Sandra Müller, wissenschaftliche Mitarbeiterin am GBZ. Daher müssen die Bewerber in einem Brief erklären, was sie zum Studium motiviert und werden zum Vorstellungsgespräch gebeten. Bei Interessenten aus dem Ausland kann dies auch per Video-Konferenz erfolgen.

Trotz dieser Hürden sind die 25 Studienplätze in diesem Master-Programm sehr begehrt. In Spitzenzeiten bewerben sich bis zu fünf Akademiker auf einen Platz. Einer der Gründe für die hohe Nachfrage ist, dass es kaum ein vergleichbares Angebot in Deutschland gibt. Die Akkreditierungsagentur AQAS, die Studiengänge begutachtet, bescheinigt dem British Master, dass es sich "um ein in Deutschland und im internationalen Rahmen nahezu konkurrenzlos dastehendes Angebot handelt".

Zudem loben die Gutachter die "gelingende Berufsfeldorientierung des Masterstudiengangs am GBZ". Mit anderen Worten: Kaum einer der Absolventen hat Probleme, einen Job zu finden. "98 Prozent unserer Alumni, mit denen wir seit ihrem Abschluss regelmäßig in Kontakt sind, stehen in Lohn und Brot", sagt Sandra Müller.

Die Umfrage hat zudem gezeigt, dass die Alumni in ganz verschiedenen Bereichen unterkommen. Jeweils 20 Prozent der Absolventen gehen nach ihrem Master in die Wirtschaft und ins Bildungswesen, 15 Prozent arbeiten in der Medien- und Verlagsbranche und sechs Prozent im diplomatischen Dienst.

Kontakte, die bei der Suche nach dem gewünschten Job helfen, entstehen oft schon während des Praktikums in Großbritannien, das zum Pflichtbestandteil des Masterprogramms gehört und in der Regel drei Monate dauert. "Von den Alumni höre ich immer wieder, dass das Praktikum der Türöffner gewesen ist", sagt Sandra Müller.

Das GBZ hat bereits viele Kooperationspartner in Großbritannien und hilft bei der Suche nach dem passenden Praktikumsplatz. Zu den Partnern zählen Parlamentsmitglieder, Kanzleien, Theater und Banken. Das GBZ schlägt den Unternehmen und Institutionen geeignete Bewerber aus dem Masterprogramm vor. Die Praktikumsgeber sind in der Regel mit der Vermittlung durch das Institut sehr zufrieden. Etliche Kandidaten wurden direkt nach ihrem Praktikum übernommen.

Ebenso breit gefächert wie das Angebot an Praktikumsplätzen sind die Unterrichtsinhalte des Studiengangs. Im ersten Semester des 18-monatigen Masterstudiengangs stehen Politik, Geschichte, Wirtschaft und Literatur Großbritanniens auf dem Programm. Außerdem werden Jura, Soziologie und Kulturwissenschaft unterrichtet. Im zweiten Semester können die Studierenden zwischen zwei Schwerpunkten wählen: entweder Wirtschaft, Recht und Politik oder Kultur, Medien und Kulturmanagement.

Diese interdisziplinäre Ausrichtung macht den Studiengang auch für Studierende außerhalb der Anglistik attraktiv. Unter den Absolventen dieses Jahres sind Kunstwissenschaftler, Linguisten und Journalisten. Zudem ist der Master in British Studies auch über die Landesgrenzen hinweg nachgefragt. Das zeigen unter anderem die vielen internationalen Studierenden. Nur sechs Absolventen dieses Jahrganges kommen aus Deutschland. Am 4. Juni feiert das GBZ der HU das zehnjährige Bestehen des Master in British Studies. Unter anderem wird der ehemalige britische Botschafter in Berlin, Sir Paul Lever, sprechen. Die Veranstaltung findet um 15.15 Uhr in der Mohrenstr. 60 in Mitte statt.

IMPRESSUM KONTAKT MEDIADATEN

